

BLK-Programm FÖRMIG
Herbsttagung “Innovationen im Bildungswesen – wie gelingt Transfer?”
Soest, 23. bis 25. November 2006

Dr. Michael Jäger, Dr. Christian Ostermeier

Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN), Kiel

Arbeitsgruppe IV

Die Rolle von Unterstützungssystemen beim Transfer – Erfahrungen aus dem Programm SINUS-Transfer

In Reaktion auf die Third International Mathematics and Science Study (TIMSS) wurde im Jahr 1998 das BLK-Modellversuchsprogramm zur „Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts“ aufgelegt. In diesem, unter SINUS bzw. SINUS-Transfer bekannt gewordenen, Programm entwickeln Lehrkräfte unter Bezug auf fachbezogene Problemfelder (11 Module) ihren eigenen Unterricht weiter. Das Programm hat bislang eine 5-jährige Pilotphase sowie zwei zweijährige Verbreitungsphasen (Erste und zweite Welle) durchlaufen. Derzeit sind bundesweit über 1.700 Sekundarschulen beteiligt. Mitte des Jahres 2007 wird das bundesweit koordinierte Programm SINUS-Transfer offiziell beendet. Die weitere Verbreitung von SINUS-Transfer soll dann in Eigenverantwortung der Länder durchgeführt werden. Schon frühzeitig wurde deshalb während der Verbreitungsphasen diskutiert, wie die bestehenden Unterstützungssysteme (Lehrerbildung, Ministerien, Schulaufsicht, etc.) in den Ländern mit einbezogen, bzw. wie der Unterrichtsentwicklungsansatz in die Strukturen der Länder integriert werden könnte.

Eine zentrale Frage für die weitere Verbreitung von SINUS-Transfer sehen wir darin, welche Anknüpfungspunkte zu diesem Ansatz bereits in den Unterstützungssystemen der Länder existieren. Um dies systematisch zu erheben, haben wir im Jahr 2006 zwei Studien, eine Dokumentenanalyse der Lehrpläne und Schulgesetze sowie eine Befragung der schulischen Unterstützungssysteme, durchgeführt. Beide Arbeiten sollten aus unterschiedlichen Perspektiven darüber Aufschluss geben, inwieweit bislang die Ideen und Prinzipien von SINUS-Transfer in den einzelnen Ländern verankert sind.

In unserem Vortrag werden wir einen kurzen Überblick zum Hintergrund, zur Konzeption und zur Organisationsstruktur des Programms geben. Danach werden wir einige zentrale Ergebnisse aus den oben beschriebenen Untersuchungen zur Verbreitung des SINUS-Ansatzes in den Ländern sowie Schlussfolgerungen daraus für den Transfer des Ansatzes präsentieren.

Ziel des Vortrags ist es, auf Basis der Erfahrungen aus SINUS-Transfer, Parallelen und Unterschiede zur Transferfrage in FÖRMIG sichtbar werden zu lassen. Die Bedeutung für den Transfer von FÖRMIG soll in der anschließenden Diskussionsphase von den Teilnehmenden, die mit den Strukturen und aktuellen Problembereichen des Programms FÖRMIG vertraut sind, erarbeitet werden. Als Orientierung schlagen wir für diese Phase folgende Fragen vor:

- 1) Welche bestehenden Unterstützungssysteme in den Bildungssystemen der Länder sind für das Programm FÖRMIG relevant?
- 2) Welchen Nutzen haben diese Unterstützungssysteme von einer Zusammenarbeit mit FÖRMIG?
- 3) Wie können diese Unterstützungssysteme konkret einbezogen werden?